



Legislatur unter anderen Randbedingungen

Am 1. Januar 2009 hat die neue Legislaturperiode begonnen. Dies ist die Gelegenheit um einerseits auf die letzte vierjährige Amtsdauer der Behörden zurückzuschauen, andererseits aber auch für eine Vorschau mit neuen Zielsetzungen unter neuen Bedingungen.

Rückschau

Im Oktober des Jahres 2005 hat sich der damalige Gemeindevorstand anlässlich einer Klausurtagung mit den Legislaturzielen für die Jahre 2004 bis 2008 befasst. Im Leitbild «Zukunftsgemeinde Igis» sind 70 Punkte und Leitsätze mit Zielen und Visionen für die Zukunft erarbeitet worden. Die Erfolgskontrolle im letzten Herbst hat gezeigt, dass sich der Gemeindevorstand mit über 50 Leitsätzen befasst hat. Nicht wenige sind erfüllt. Z.B. die Gestaltung

des Bahnhofplatzes, der Ausbau des öffentlichen Regionalverkehrs und Ortsverkehrs, die Anstellung eines Jugendarbeiters und das Erstellen eines Jugendraumes, die Installation eines neuen Kabelnetzes, die Erweiterung der Feuerwehr zur Regionalfeuerwehr mit Mastrils und Malans, Zertifizierung von Gas und Wasser, das Energiestadtlabel, die Ansiedlung neuer Betriebe.

Andere, damals noch visionäre Ziele stehen vor der Realisierung, wie die Realisierung von Alterswohnungen, die Gestaltung des Dorfplatzes in Igis, eine neue Verkehrsordnung in der Bahnhofstrasse Landquart, eine neue Verbindung ins Industriegebiet Landquart/Tardis, eine verbesserte Zonenplanung für die Gewerbe- und Kernzonen.

Zudem konnten wir in den letzten Jahren auf weitere für den Finanzhaushalt erfolgreiche Rechnungsergebnisse zurückblicken. Neben einer Senkung des Steuerfusses um 5% auf 100% für das Jahr 2008, konnten in vier Jahren ausserordentliche Abschreibungen im Umfang von rund 8 Mio. Franken getätigt werden.

Gegenwärtiges Umfeld

Wir stecken in einer tiefen Finanzkrise, die sich auf die Volkswirtschaft

ausserordentlich negativ auswirkt. Jeden Morgen hören wir in den Nachrichten Meldungen über Börsenverluste, Massenentlassungen, Firmenschliessungen usw.

Zu den positiven Auswirkungen der gegenwärtigen Krise gehört aber vielleicht die Tatsache, dass mit dem Zusammenbruch der Aktienmärkte die Zeit des «schnellen Geldes» vorbei ist. Arbeit und Produktion ist wieder gefragt. Die neue Generation hat gelernt, mit den neuen Medien kritischer umzugehen und sie gezielter einzusetzen und dadurch wieder andere Werte in den Vordergrund zu rücken. So ist plötzlich ein grösserer Ansturm auf Museen und das Wiederentdecken der Klassiker in Literatur festzustellen. Die Umweltprobleme rücken die Natur und Lebenswerte in den Vordergrund, welche ganz besonders die ländlichen Gegenden oder das dünn besiedelte Berggebiet bieten können.

Legislaturperiode 2009 bis 2012

Im August des letzten Jahres hat sich der Gemeindevorstand erstmals mit Zielen, Strategien und Projekten für die Amtsperiode 2009 bis 2012 befasst. Dies zwar kurz bevor die grosse Finanzkrise die Weltwirtschaft erschütterte. Der Gemeindevorstand wollte unter anderem in der Zonenplanung Natur, Arbeit und Wohnen in Urbanen- oder Campuszonen miteinander verbinden, sich mit neuen Schulstrukturen befassen, nicht nur eine Jugend- sondern auch eine aktive Alterspolitik betreiben, verschiedene Grossinvestitionen in Sanierungen und Neubauten (Dorfplatz Igis) tätigen, mit verschiedenen Projekten die Kultur fördern, mit dem Projekt Energiestadt das Energie- und Umweltbewusstsein fördern, den Finanzhaushalt weiter stabilisieren oder mit einer geschickten Ansiedlungspolitik das notwendige Wachstum für einen gewissen Wohlstand erreichen. Bei der Zielsetzung ist man von einem

INHALT

Energie sparen

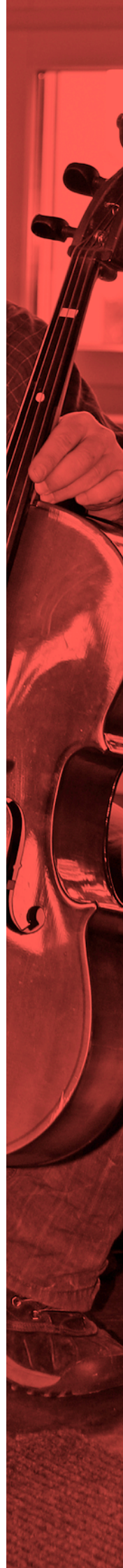
5

Das Geheimnis von Colorito

7

«Geschichta us dr Schatzkischtla»

11



Wachstum von über 2% ausgegangen. Die Zeiten haben sich geändert und die Ziele müssen überdacht werden

«Yes, we can»

Nun, jede Krise hat auch ihre Chance... weil wir «Selbstverständlichkeiten» überdenken, neue Wertvorstellungen in den Vordergrund rücken, das Gemeinsamkeitsgefühl fördern und mit positivem Denken anpacken müssen. «Yes, we can» ist der berühmt gewordene Satz des US-Präsidenten an die Amerikaner, die eine grosse noch nie dagewesene Wirtschaftskrise bewältigen müssen. Auch wir können, natürlich auf viel tieferem Niveau, eine auf uns zukommende Krise bewältigen, wenn wir nur wollen.

«Ja, wir können es» haben wir schon vor ein paar Jahren gesagt, als es darum ging, die Gemeinde aus einem finanziell desolaten und die Region aus einem wirtschaftlichen Tief zu holen. Genau gleich müssen wir die sich anbahnende Krise angehen... allerdings nur, wenn wir endlich über Ideologie und Parteigrenzen hinaussehen.

Zur Rückbesinnung zwingt uns nicht nur die Finanzkrise, sondern auch die Entwicklung im Energiebereich und die damit verbundene Klimaveränderung, die auf den übermässigen Gebrauch nicht erneuerbarer Energien zurückzuführen ist. Wir versuchen mit dem Energiestadtlabel, welchem sich vor allem Gemeindevorstand *Thöny* widmet, mindestens auf Gemeindeebene, eine Vorreiterrolle zu spielen.

Wie schnell der Energieverbrauch und alles was damit zusammenhängt zum Thema geworden ist, zeigt folgendes Beispiel: Noch vor rund 6 Jahren wurde mein damaliger St. Moritzer Grossratskollege belächelt, als er einen Vorstoss gegen die Lichtverschmutzung im Oberengadin machte. Dieser wurde mit grossem Mehr zurückgewiesen. Dieses Jahr – genau 400 Jahre nach Galilei – feiert die UNESCO das interna-

tionale Jahr der Astronomie und will das Problem der Lichtverschmutzung zum Hauptthema machen. – Bei der heutigen Lichtverschmutzung hätte Galilei von seiner Heimatstadt Padua aus nämlich nicht einmal die Milchstrasse gesehen... und die Erde wäre vielleicht immer noch eine Scheibe.

Umfeld und Konsequenzen

Bis jetzt hat die Finanzkrise in der Schweiz in erster Linie auf die grossen Investmentbanken, dann auf die Exportindustrie, insbesondere auf die Zulieferer für Automobilhersteller Auswirkungen.

Weniger betroffen sind die kleineren und mittleren Banken, welche sich hauptsächlich mit Kreditvergaben beschäftigen sowie der Gesundheitsbereich und die Nahrungsmittelindustrie. Im Nahrungsmittelbereich wirken sich Konjunkturschwanken erfahrungsgemäss ohnehin nur in einer Bandbreite von plus/minus 5% aus. Die Bauindustrie spürt die Auswirkungen einer Krise erst in einer zweiten Phase. Das kommunale Arbeitsplatzangebot steht zum Glück nicht nur auf einem Bein. Dieses, weil wir uns seit Jahren um eine breite Ansiedlungspolitik bemühen. Wir dürfen mit weniger starken Auswirkungen der Finanzkrise rechnen als Gemeinden oder Regionen in denen sich sogenannte «Clusters», also eine Ansammlung von im gleichen Bereich tätigen Firmen, gebildet haben. Die zurzeit krisengeschüttelte Exportindustrie hat bei uns entweder auch einen starken Heimmarkt (Papierfabriken) oder ist mindestens teilweise (Cedes) im Medizinalbereich tätig. Stark ist nach wie vor der Lebensmittelbereich mit Fleisch- und Delikatessenhandelsbetrieben. Diese können noch von einem recht guten touristischen Winter profitieren. Im Dienstleistungs- und Bankenbereich sind in der Gemeinde nur gesunde Banken vertreten. Ein weiterer wichtiger Dienstleister ist die ÖKK, wel-

che im Gesundheitsbereich tätig und der Krise nur bedingt unterworfen ist.

Nun, was kann eine Gemeinde in einer solchen Situation tun? Ist sie, wie in unserem Fall, nicht zu klein um auf die wirtschaftliche Entwicklung Einfluss zu nehmen? Sicher! Aber immerhin muss sie versuchen, die kommunale Wirtschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu stärken. Bei der Exportwirtschaft ist dies schwierig. Bei der Bauwirtschaft mit Investitionen oder Investitionsanreizen einfacher. An drei Beispielen wollen wir aufzeigen, wie wir uns Wirtschaftsförderung in einem schwierigen Umfeld vorstellen.

Bahnhofstrasse Landquart

Das «Alpenrhein outlet village» vor den Toren der Gemeinde soll im November eröffnet werden. Sollte es erfolgreich betrieben werden können, wird es zu einer Herausforderung für den Detailhandel sowie für das Leben in der Gemeinde. Der Auszug der Läden aus den Zentren ist ein schweizerisches Phänomen und noch ist jede Gemeinde bei der Lösung des Problems auf sich alleine gestellt. Die Lösungsansätze sind im Stadtmarketing vorab aber in der Kernzonengestaltungs- und Verkehrsplanung zu suchen. Wir haben zwei Planer beauftragt, Vorschläge für die Verkehrsgestaltung der Bahnhofstrasse auszuarbeiten. Ziel ist es, dass Detailisten, Dienstleister aber auch Anwohner und Besucher, welche mit dem Bus, Auto, Velo oder zu Fuss die Bahnhofstrasse bevölkern, profitieren. Dabei soll aber die Nähe zum Bahnhof als wichtigen Verkehrsknotenpunkt genutzt werden, indem die Strasse auch als Arbeitsplatzort in verschiedensten Bereichen Landquart zum Zentrum macht, resp. erhalten soll. Unklar und umstritten ist dabei noch die Art der Parkierung. Doch auch dieses Problem soll im Gesamtinteresse gelöst werden. Wichtige Ecksteine in dieser Planung werden dabei von verschiedenen In-

vestoren bereits gesetzt. Die wachsende Bedeutung des Gesundheitsmarktes zwingt unter anderem die ÖKK, sich mit einem Neubau, resp. Erweiterungsbau zu beschäftigen. Das notwendige Land wurde zwischen Seilbruckweg und Dammstrasse schon erworben. Die ebenfalls im Medizinalbereich tätige und expandierende Firma CSEM könnte davon profitieren und das jetzige ÖKK-Gebäude zum bedeutenden Zentrum für Forschung, Entwicklung und Lehre machen. Die Gemeinde unterstützt diese Bestrebungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

An der oberen Bahnhofstrasse, zwischen dem Haus «Kleider Thöny» und der bald fertiggestellten Überbauung «Falknisblick», tritt die Kantonale Pensionskasse als Investorin auf. Die Kasse baut an der Landquart ein Wohnhaus und an der Bahnhofstrasse ein Wohn- und Geschäftshaus. Sie hat die Bedeutung von Landquart als regionalem Zentrum ebenso erkannt, wie die Investoren auf der gegenüberliegenden Seite. Zwischen Bahnhofstrasse und Zollstrasse sollen vier Gebäude mit einem Investitionsvolumen von ca. 26 Mio. Franken gebaut werden. Dem «urbanen Gedanken» soll einerseits mit städtischem, auf die Bahnhofstrasse orientiertem und ländlichem, gegen die Zollstrasse orientiertem Wohnen Rechnung getragen werden. Den Unterschied soll durch ganz verschiedene Wohntypen – von der Alterswohnung bis zum Studio – ausmachen. Durch die vier geplanten Gebäude wird ein grosser Innenhof gebildet, der frei zugänglich und verkehrsfrei sein soll. Dieser dient als Aussenraum und Spielplatz. Neben einer Nutzung für Gewerbe und Dienstleistung sollen weitere Möglichkeiten für Schulen, Kinderhort sowie Kunst und Kultur geschaffen werden.

Die Gemeinde unterstützt die für die Bauwirtschaft wichtigen Investitionen durch eine sogenannte «Arealplanung». Damit können auch die Ge-

samtinteressen der Gemeinde an der Bahnhofstrasse eingebracht werden.

Tardis

Erfreulich bei Tardisland ist die Tatsache, dass auf Territorium der Gemeinde Igis fast alles Industrieland überbaut ist oder wird. Probleme bereitet noch die Erschliessung. Von der Deutschen Strasse her (Freihof) wird, auf Anregung der Nutzer, ein weiterer Kreislauf bei der Einfahrt Mühlestrasse geplant. Sobald die Planung genehmigt und die Finanzierung geregelt ist, wird mit dem Bau der Erschliessungsstrasse begonnen. Positiv zu vermerken ist, dass die Grischuna Fleischwaren AG mit dem Bau einer der modernsten Fleisch- und Wurstwarenfabriken in Europa begonnen hat. Der zukunftsorientierte und «konjunkturresistente» Betrieb setzt voll auf alternative Energien. Die Gemeinde hat bekanntlich dieses Vorhaben mit schnellen und unkomplizierten Konzessionsvergaben unterstützt. Erfreulich dafür ist auch, dass für die Tardis-Restparzelle zwischen Outlet und der Landquart Interessenten für den Bau eines Hotels gemeldet haben. Die Parzelle wird zurzeit planerisch so vorbereitet, dass sie optimal genutzt werden kann.

Kernzone Igis

Im Mittelpunkt der Zonenplanung in Igis steht das Projekt Altersresidenz «Krone». Es soll mit dem geplanten Restaurant mithelfen, Igis als Dorf am Leben zu erhalten. Eine umfassende Planung und das Interesse grosser Investoren haben dazu geführt, dass die gemeindeeigene Aktiengesellschaft Krone die gesamte Investition unter Mithilfe der Bürgergemeinde mit genügendem Bruttogewinn selbst realisieren kann. Neben Restaurant, Spitexräumen, Arztpraxis und Disponiblräumen für andere Angebote, werden insgesamt 19 Wohneinheiten unterschiedlicher Grösse interessierten

Senioren zur Verfügung stehen. In einer zweiten Phase soll auf der Liegenschaft *Jori/Buchli* ein Wohn- und Geschäftshaus entstehen. Neben Wohnungen soll im Erdgeschoss ein neuer Dorfladen entstehen. Verhandlungen mit dem «Volg» laufen. Für die Realisierung dieser Bauten interessieren sich mehrere private Investoren. Die Gemeinde engagiert sich im Rahmen der Möglichkeiten an diesen Projekten, damit der Dorfkern in Igis mit Restaurant, Laden, Post und Bank als lebendiges Zentrum erhalten bleibt. Zudem soll das Engagement mithelfen, die Wirtschaftsflaute zu überstehen.

Schlussbemerkung

Zum Schluss zitiere ich noch einmal den neuen US-Präsidenten Barack Obama: Wenn alle mithelfen, können wir unter Führung eines starken Staates, resp. einer starken Gemeinde, gestärkt und mit guten Zukunftsaussichten aus dieser Krise herauskommen. Wir haben es, mindestens auf kommunaler Ebene, vor einem Jahrzehnt schon einmal bewiesen.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

Nach einem Referat, gehalten am «Wirtschaftsapéro der Gemeinde Igis» am 14. Januar 2009.

AUS DEM VORSTAND

Wasserversorgung

Für die Überdachung des ungeschützten Zugangs zum Reservoir in Seewis wurde ein Betrag von rund 24 000 Franken freigegeben. Der Auftrag ist an ein einheimisches Bauunternehmen erteilt worden.

Die Mieten für die Wasserzähler wurden letztmals im Jahr 1980 angepasst.

Der Gemeindevorstand hat deshalb beschlossen, die Mieten auf den 1. Januar 09 der Teuerung anzupassen, damit diese auf die Lebensdauer von ca. 15 Jahren abgeschrieben werden können. Eine entsprechende Publikation der neuen Zählermieten erfolgte bereits im November 08 im Bezirks-Amtsblatt und auf der Homepage. Die neuen Zählermieten werden erstmals mit der Wasserrechnung für das Jahr 09, welche im Januar 2010 versandt wird, verrechnet.

Öffentliche Anlagen

Gestützt auf die Teilrevision des kantonalen Gesundheitsgesetzes ist das Rauchen in öffentlichen Gebäuden und Anlagen seit 1. März 2008 verboten.

Der Gemeindevorstand hat deshalb bei den Schulanlagen und Kinderspielflächen und anderen öffentlichen Anlagen eine entsprechende Signalisation «Suchtmittelfreie Zone» veranlasst.

Am 13. Juni 2009 findet ein Konzert des Gemischten Chors Igis und des Polizeimännerchors im Gemeindegrosssaal Igis statt. Für den Anlass stellt der Gemeindevorstand dem Organisationskomitee den Saal zur Verfügung.

Areal der Politischen Gemeinde

Aufgrund der Kündigung einiger Kolmatierungsfelder in der Ganda hat der Gemeindevorstand beschlossen, diese zur Neuverpachtung an Selbstbewirtschafter in der Gemeinde auszuschreiben. Nachdem etliche Bewerbungen eingegangen sind, wurden die vier Parzellen über das Los vergeben. *Ueli Dolf* aus Igis hat die Kolmatierungsfelder eins und vier mit insgesamt 165 m² gezogen. *Thomas Bürkli* aus Igis hat die Kolmatierungsfelder zwei und drei mit gesamt 216 m² gezogen.

Finanzielle Beiträge

Die Sektion Rätia des Schweizerischen Alpen-Clubs (SAC) zeichnet für Rettungen im Gebiet Herrschaft, Churer Rheintal, vorderes Schanfigg und Len-

zerheide verantwortlich. Für die fachgerechte Ausrüstung hat der Gemeindevorstand einen Beitrag von 500 Franken gesprochen.

Ein Gesuch um finanzielle Unterstützung für ein Festival der Tanz-Theater-Gesellschaft Graubünden wurde abgelehnt.

Der Gemeindevorstand hat einen Beitrag von 1000 Franken für die Stiftung Speranza bezahlt. Diese Stiftung verschafft Schulabgängern und Schulabgängerinnen mit schulischen und persönlichen Schwierigkeiten einen Ausbildungsplatz. Sie schafft somit Arbeitsplätze und bietet verschiedene Projekte für leistungsschwächere Jugendliche an.

Energiestadt

In einem Aktivitätenprogramm der Energiestadt Igis ist die Erarbeitung eines Energierichtplans vorgesehen. Ein Energierichtplan ist ein behördenverbindliches Instrument, welches die räumliche Festlegung oder die Nutzung erneuerbarer Energien regelt. Mit der Erarbeitung eines solchen Energierichtplans hat der Gemeindevorstand eine darauf spezialisierte Firma aus Zürich beauftragt.

Bezirksgericht Landquart

Das Konkursamt war bis anfangs September 2008 dem Betreibungsamt in Zizers angegliedert. Nachdem die Vormundschaftsbehörde erweitert wurde, entstanden Platzprobleme. Das Konkursamt befindet sich nun in der Liegenschaft Shopping Mall in Landquart.

Quartierpläne

Der Gemeindevorstand hat der Revision des Quartierplans Bahnhof Landquart zugestimmt. Damit verbunden ist die Schaffung eines Arealplans. Sowohl der Arealplan als auch die Quartierplanunterlagen sind öffentlich aufgelegt worden.

Dienstjubiläen 2009

Im Jahre 2009 können wiederum einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde ein Dienstjubiläum feiern. Es sind dies:

10 Jahre

Tschopp Michael,
Sekundarlehrperson
Camenisch Dunja,
Primarlehrperson
Morf-Brütsch Anna Katbarina,
Logopädin

15 Jahre

Jost Yvonne,
Fachlehrperson Primarstufe

20 Jahre

Krebs Jürg, Primarlehrperson
Krättli-Hitz Monika, Reinigungshilfe
Hartmann Christian, Forstwart
Villiger Baumann Chantal,
Primarlehrperson
Bossard Christian,
Flächenbeauftragter

25 Jahre

Flury Peter, Primarlehrperson

35 Jahre

Thöny Florian, Primarlehrperson

Der Gemeindevorstand gratuliert allen Jubilaren und dankt Ihnen vielmals für Ihre Treue und für Ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer und Cornelius Raeber

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept: Rolf Vieli Atelier WORTbild, Maienfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis

redaktion.forum@igis.ch

Verkehrsvorschriften für Radfahrer

Art. 14. Jedes Fahrrad muss mit einem bis auf 50 m hörbaren Alarmapparat (Glocke oder Schelle) sowie mit einer rasch und sicher wirkenden Bremse versehen sein. Vom Eintritt der Dämmerung an und bei starkem Nebel darf nur mit gutleuchtender, an der Vorderseite des Fahrrades angebrachter Laterne und einem auch nach hinten sichtbaren Leuchtzeichen gefahren werden.

Art. 15. Der Radfahrer muss so fahren, dass er bei der Möglichkeit eines Zusammenstosses (z.B. unsichtigem Wetter, Strassenkreuzung, Biegung, Scheuen von Tieren) rechtzeitig anhalten kann.

Art. 16. Der Radfahrer hat Fahrzeugen, Reitern und Fussgängern rechts auszuweichen und links vorzufahren. Die Absicht vorzufahren, hat er durch Alarmapparat rechtzeitig kundzugeben.

In Ortschaften dürfen mehr als zwei Radfahrer nicht nebeneinanderfahren.

Wenn sie Wagen, Pferde oder andere Radfahrer kreuzen oder ihnen vorfahren, müssen sie «zu einem» fahren.

Das Anhängen oder Nachschleppen von Ästen usw. ist verboten, ebenso in Ortschaften das Loslassen von Lenkstangen und Pedal.

Art. 17. Wenn ein Velofahrer einen Unfall verursacht, so ist der Fahrer verpflichtet sofort anzuhalten. Er hat seinen Beistand anzubieten und, wenn Verletzte da sind, dafür zu sorgen, dass ihnen Hilfe zuteil werde. Er hat der nächsten Polizeistelle vom Unfall Meldung zu erstatten und seinen Wohnsitz genau anzugeben.

(Quelle: Amtsblatt der Gemeinde Igis Nr. 24 vom 2. Dezember 1922)

Übrigens: Als der Igiser Pfarrer *Held* einmal zu spät zum Religionsunterricht in Landquart erschienen war, rechtfertigte er sich vor dem Schulrat, dass er mit seinem Velo im Riedsträsschen (heutige Schulstrasse) in einer Viehherde stecken geblieben sei. Hierauf beschloss der Gemeinderat den Ausbau des Riedsträsschens und die Weide einzuzäunen.

Reto Hartmann

ENERGIESTADT FÜR UNTERNEHMEN

Mit wenig Aufwand Geld/Energie sparen

Die Gemeinde Igis ist Energiestadt und verpflichtet sich, mit Energie und Ressourcen schonend umzugehen. Nun will sie auch die einheimischen Unternehmen einladen, es ihr gleichzutun. Für diese gibt es das KMU-Modell der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).

Die EnAW bietet mit ihrem KMU-Modell ein Instrument an, mit dem Energie gespart und der CO₂-Ausstoss vermindert werden sollen. Das Modell ist präzise auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen zugeschnitten. Mit einem Energie-Checkup wird ein Energiesparziel festgelegt. Daraus ergeben sich für den Betrieb massgeschneiderte und wirtschaftliche Massnahmen zum Energie sparen.

Die EnAW unterstützt das Unternehmen bei der Umsetzung der Vereinbarung und berät es bei Energie-Themen. Das jährliche Beratungsgutachten richtet sich nach den Energiekosten des Unternehmens und beträgt zwischen drei und zehn Stunden. Im Laufe eines Jahres erhält das Unternehmen automatisch per Mail wichtige Informationen über Termine und anstehende Handlungen mitgeteilt.

Die Daten müssen jährlich per Internet eingegeben werden. Wird das Ziel im abgelaufenen Jahr verfehlt, braucht es durch das Unternehmen eine Begründung. Das Unternehmen erhält eine Bestätigung, dass es am KMU-Modell der Energie-Agentur der Wirtschaft teilnimmt und auf Zielpfad ist. Verfehlt ein Unternehmen den Zielpfad drei Jahre hintereinander, wird es vom KMU-Modell ausgeschlossen.

Wer kann mitmachen?

Jedes Unternehmen mit Energiekosten unter 300 000 Franken pro Jahr.

Was sind die Vorteile bei einer Teilnahme?

Die Energiekosten sinken. Meist reduzieren sich auch die Unterhalts- und Instandhaltungskosten der technischen Anlagen.

Unternehmen mit einer genügend ambitionösen Zielvereinbarung können sich von der CO₂-Abgabe befreien lassen.

Mit der Teilnahme am KMU-Modell kommuniziert das Unternehmen eine klare Botschaft nach innen und nach aussen.

Hoher Nutzen bei geringem Zeitaufwand. Ein Tag für den Energie-Checkup. Eine Stunde pro Jahr für die Dateneingabe.

Welche Energiesparmassnahmen gelten als wirtschaftlich?

Massnahmen an Prozessen, deren Payback-Dauer unter vier Jahren liegt.

Alle Massnahmen an Gebäuden und Haustechnik mit Payback-Dauer unter acht Jahren.

Was kostet die Teilnahme?

Die Kosten für die Teilnahme am KMU-Modell werden aufgrund der Energiekosten des Unternehmens festgelegt. Sie liegen zwischen 500 und 4500 Franken jährlich. Unternehmen, die sich von der CO₂-Abgabe befreien

lassen, bezahlen jährlich eine zusätzliche Pauschale von 800 Franken.

Was wird von den Teilnehmern erwartet?

Das Unternehmen trifft jedes Jahr Energiesparmassnahmen gemäss der eigenen Liste. Einmal im Jahr meldet das Unternehmen den Energieverbrauch sowie die realisierten Massnahmen. Mit diesen Daten lässt sich prüfen, ob das Unternehmen auf Zielpfad ist. Eine Abweichung vom Zielpfad ist nur während zwei Jahren zulässig. Danach hat das Unternehmen den Rückstand aufzuholen.

Über die Internetplattform hat das Unternehmen jederzeit Einblick in die Vorgaben und einen Überblick über seine Fortschritte.

Kann man auch wieder aussteigen?

Das Unternehmen kann die Vereinbarung jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten auflösen. Dies ist im Falle einer Verpflichtung nicht möglich.

Bereits einbezahlte Beiträge werden nicht mehr zurück erstattet.

Welches sind die einzelnen Schritte?

1. Das Unternehmen informiert sich auf der Homepage www.enaw-kmu.ch. Es kann dort auch ausrechnen lassen, ob sich eine Befreiung von der CO₂-Abgabe lohnen würde. Ausserdem steht für weitere Informationen ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der EnAW zur Verfügung.
2. Es erfolgt eine Anmeldung auf der Homepage.
3. Nach Eingang der Zahlung für das erste Jahr nimmt der Berater Kontakt mit dem Unternehmen auf und vereinbart einen Termin für den Checkup.
4. Bei einem Rundgang durch das Unternehmen nimmt die Beraterin

die potentiellen, wirtschaftlichen Energiesparmassnahmen auf. Zudem wird eine Einführung in die Dateneingabe per Internet gemacht.

5. Die Massnahmenliste wird von der EnAW erstellt und mit dem Unternehmen bereinigt.
6. Nun erfolgt die Umsetzung der Massnahmen durch das Unternehmen.

Die Energiestadt Igis empfiehlt den Unternehmen beim KMU-Modell einzusteigen – jetzt gleich. Sie freut sich, gemeinsam mit vielen Unternehmen bei der Anstrengung für mehr Energieeffizienz und für ein gesundes Klima zusammenarbeiten zu können.

Übrigens: In der blauen Forums-Ausgabe 3/2008 wurde leider nicht erwähnt, dass auch die Firma Dieter Holzinger AG, Landquart, im Bereich Solaranlagenbau tätig ist. Sie bietet Beratung und Installation solcher Anlagen an.

Die Energiestadt Igis hat sich zum Ziel gesetzt, dass in den nächsten vier Jahren 100 neue Solaranlagen auf den Häusern installiert werden. Deshalb unterstützt sie den Bau von Warmwasser-Solaranlagen mit einem pauschalen Beitrag von 1200 Franken pro Anlage. Zusammen mit dem Kantonsbeitrag erhält man pro Anlage 2400 Franken Fördergelder.

Andreas Thöny

PRIMARSCHULE LANDQUART

Leseabend

Um 19 Uhr wurden die Erstklässler an diesem Abend von der Gotta oder vom Götti aus der 6. Klasse abgeholt. Danach erzählten die Sechstklässler ihren Schützlingen Bilderbücher. In beinahe jedem Winkel des Schulhauses konnte man beobachten, wie die jüngsten Schüler den Grossen gebannt zuhörten.

Im zweiten Teil des Abends war es dann aber mit der Ruhe vorbei! An vier verschiedenen Posten wurde gerätselt, gespielt, Wissen und Gedächtnis getestet. Gross und Klein war mit Eifer und viel Einsatz bei der Sache. Nach der Rangverkündigung durften die Kinder noch eine gute halbe Stunde still für sich lesen. In Kissen und Decken gekuschelt, klang der Leseabend in friedlicher Atmosphäre aus.

Annalis Castelberg



Schulinterne Weiterbildung

Mit dem Thema «Integrativer Unterricht mit heterogenen Gruppen» starteten am 11. Februar 2009 die Primarlehrpersonen und Kindergärtnerinnen erwartungsvoll in den Weiterbildungstag. Der Kurs wurde von *Margaretha Florin* kompetent und interessant geleitet. Auch die Schulrätin, *Cornelia Cabiallavetta*, und der Schulinspektor, *Josef Willi*, nahmen an der Veranstaltung teil.

Nachdem die Teilnehmenden die Qualität des eigenen Unterrichts erforscht hatten, diskutierten sie angeregt über Heterogenität, also über Vielfalt in den Klassen.

Weiter behandelten sie auch Aspekte schulischer Integration. Am Schluss der Fortbildung planten sie die nächsten Schritte zur praktischen Umsetzung der Integration an der Schule.

Bestimmt hat diese Weiterbildung viele wertvolle Impulse und neue Erkenntnisse vermittelt.

Annalis Castelberg



Das Geheimnis von Colorito

«Die Zwillinge *Violetta* und *Fabian* gelangen bei einem Museumsbesuch durch einen merkwürdigen Zwischenfall nach Colorito. In diesem seltsamen Land der Farben und Formen treiben die Schattendiener des finsternen Zauberers *Oscuro* ihr Unwesen. Denn dieser versucht, die Macht über Colorito an sich zu reißen und seine Schwester *Lumina* vom Thron zu stürzen. Heimlich stiehlt *Oscuro* einen magischen Kristall, mit dessen Hilfe die Farben und das Land Colorito entstanden sind. Die Schatten drohen alles zu zerstören. Da machen sich die Menschenkinder *Violetta* und *Fabian* auf die abenteuerliche Suche nach dem Kristall.»

Gerne würden Ihnen die 1. Klasse und der Kindergarten Blütenweg zeigen, wie das Theaterstück, «das Geheimnis von Colorito» ausgeht. Vorführungen finden am 1. und 3. April 2009 um 19.00 Uhr im Forum im Ried statt. Der Eintritt ist gratis.

Auf Ihren Besuch würden sich die Erstklässler und die Kindergärtler herzlich freuen.

Nicole Jörg



Ein Götti mit seinem 1.-Klässler

PRIMARSCHULE IGIS

SCHULE

Igiser Weihnachtsmarkt

Punkt 18.00 Uhr begann auf dem Igiser Schulhausplatz die Drehorgel zu spielen und die Lichterketten zu leuchten. Zahlreich strömten die Gäste aus allen Richtungen der Bündner Herrschaft auf den Platz und schlenderten an den 15 Marktständen vorbei.

Das Marktangebot reichte von wunderschön gefilzten Engeln über Sterne,

Laternen, Lichtsäulen, Duftlämplein, Karten, Blumenampeln, Kerzen, verzierte Geschenktaschen, gefilzte Stifte und Vasen bis hin zu Weihnachtsguetzli und Klaussäcken.

Die Drehorgelmusik von *Hedy Janggen* fand bei Jung und Alt Anklang, insbesondere da sich Interessierte auch einmal selber darin üben konnten. Die Schüler und Schülerinnen der 2. Klasse, unter der Leitung von *Caroline Bärtsch*, *Petra Seifert* und *Simon Bähler*, sangen besinnliche und witzige Weihnachtslieder.

Aber nicht nur für die Ohren wurde etwas geboten. *Jürg Krebs*, aktiver Gourmetkoch, bereitete mit seiner Klasse ein Risotto vor, der in Windeseile ausverkauft war. Trotzdem musste niemand Hunger leiden, denn auch der Marroni- und Punschstand boten leckere Gelegenheit, sich den Bauch zu füllen und die Hände zu wärmen. Dank der gutgelaunten und einkaufsfreudigen Besucherschar konnten die Primarschüler und Kindergärtner eine grosse Summe Geld sammeln. Dieses gesammelte Geld wird für zwei Projekte verwendet. Die Schule Igis hat sich entschlossen, den einen Teil für eine Patenschaft in Südafrika einzusetzen und den anderen Teil des Geldes in ein Stufenprojekt zu investieren.

Alle Schüler, Kindergärtner und das Lehrerteam möchten Ihnen in diesem Sinne herzlich danken.

Daniela Baechler-Liesch



Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von Fr. 70.–.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:
an-an-be-chris-de-den-der-do-dus-ein-en-erb-fi-freun-ge-gel-gri-han-haus-hoch-hof-in-kun-lad-lu-na-na-na-nass-ner-ner-nüs-ons-ort-plat-ro-rü-schu-schwei-se-se-sta-stand-stras-ta-thek-ti-ti-trie-tur-ur-vor-wan-weg-wein-woh-zer-zü

- _____ unser einziges Hotel
- _____ häufigster Igiser Knabename vor 150 Jahren
- _____ ein zweites ist geplant
- _____ neues Schild im Täfelwald
- _____ 7558 waren es am 1. Januar 2009
- _____ Schulleiterin Igis
- _____ El Dorado für kleine Spieler
- _____ müssen Nachkommen nicht mehr versteuern
- _____ herbstliche Birkholz-Produkte
- _____ Igiser Bahnhofstrasse
- _____ häufigster Igiser Mädchenname vor 150 Jahren
- _____ Rufe im Bannwald
- _____ Igis-Landquart ist ein solcher
- _____ sind wieder in der evang. Kirche in Landquart
- _____ Dieser Feldherr hinterliess Spuren
- _____ sind im Gemeindearchiv gelagert
- _____ Verein mit Clubhaus auf der «Jägeri»
- _____ baut im Tardisland

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben den Namen eines Vorgangs in der Landquart.

Lösungswort: _____

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens *4. Mai 2009* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis*, oder an *redaktion.forum@igis.ch*

Auflösung des letzten Rätsels:

Der Engel befindet sich an der reformierten Kirche in Landquart.

Gewinnerin: Frau M. Conzett-Tschanner, Hochwangstrasse 5B, 7302 Landquart

MSLU

20 Jahre Musikschule

Die private Musikschule von *Christian Albrecht* war die Basis, aus der 1989 die Musikschule Landquart und Umgebung (MSLU) entstanden ist. Auf diesem Grundstein hat sich die MSLU im Laufe der Jahre zu einem Zweckverband von zehn Verbandsgemeinden des Churer

Rheintals entwickelt. Mit einer Reorganisation im Jahre 2006 wurden die Strukturen den Anforderungen an eine moderne Musikschule mit einem klaren Leistungsauftrag angepasst. Rund 50 Lehrer unterrichten momentan gegen 1000 musikbegeisterte Jugendliche und Erwachsene. Unbestritten ist der grosse Wert einer musikalischen Ausbildung für den Einzelnen wie auch für die Gesellschaft.

Zum 20-jährigen Jubiläum haben die Verantwortlichen ein reichhaltiges Menü an musikalischen Spezialitäten aus allen Stilrichtungen, von Klassik bis Pop, von Rock bis Ländler, von Jazz bis Folklore zusammengestellt. Die Daten der verschiedenen Jubiläumsanlässe entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender auf der letzten Seite des Forums. Der Vorstand und die Schulleitung freuen sich auf viele Begegnungen und ein zahlreiches und interessantes Publikum.

Cornelius Raeber



KOMPOSTBERATUNG

Kompostmobil

Beim Kompostmobil handelt es sich um einen alten Bauwagen, der zu einem fahrenden Schulzimmer umfunktioniert worden ist. Auf anschauliche und spielerische Weise kann Schülern und Erwachsenen das Thema Kompostieren und Naturkreislauf vermittelt werden. Im Mai/Juni 2009 besucht dieser Wagen in Graubünden verschiedene Gemeinden.

Vom 23.–29. Mai 2009 steht das Kompostmobil beim Schulhaus Rüti in Landquart. Die Kompostberaterin, *Sandra Joseph*, wird mit den Kinder-

gärtnern und Primarschülern von Landquart im Rahmen eines Projektes das Thema Kompost erarbeiten.

Auch die Einwohner der Gemeinde sind herzlich eingeladen, beim Kompostmobil vorbeizuschauen. Die Kompostberaterin beantwortet Fragen rund ums Thema Kompost. Die genauen Daten und Zeiten werden rechtzeitig im Amtsblatt publiziert.

Die ersten Krokusse und Narzissen kündigen bereits wieder das neue Gartenjahr an. Es wird wärmer, die Tage länger und so manchen Gärtner zieht es wieder vermehrt in seinen Garten. Es gibt auch im zeitigen Frühjahr schon einiges zu tun: Laub, Deckäste und Verwelktes will von den Gartenbeeten

abgeräumt werden. Aus diesen Materialien und den täglich anfallenden Küchenabfällen kann wertvolle Komposterde gewonnen werden. Wie das geht, was beachtet werden muss und weshalb es sinnvoll ist, erfahren Sie in einem Kompostierkurs.

Dieser findet an einem Mittwochnachmittag, voraussichtlich Anfang Mai, in Igis statt. Der Kurs beinhaltet einen theoretischen und praktischen Teil. Das genaue Kursdatum wird rechtzeitig im Amtsblatt publiziert. Auskunft erteilt die Kursleiterin *Sandra Joseph-Lardi* unter Telefon 081 322 66 94 oder per E-Mail:

kompostwurm@ilnet.ch

Sandra Joseph

NACHRICHTEN

TIPPS rund um den Kompost

Wenn es endlich wieder wärmer wird und die Natur erwacht, ist es auch Zeit, den Kompost «aufzuwecken». Der reife Kompost kann gesiebt und verwendet werden. Der mittlere, zirka sechs Monate alte Haufen, ist über den Winter zusammengefallen und benötigt nun dringend frische Luft und je nachdem auch Wasser. Deshalb wird er mit

der Mistgabel gut durchmischt, gelockert und mit Wasser benetzt, bis das Material wie ein feuchter Schwamm zusammenhält. So sind wieder die richtigen Bedingungen für die Kompostlebewesen vorhanden und der Reifeprozess kann reibungslos fortgesetzt werden. Natürlich hat sich über die Wintermonate auch so einiges an Küchenreststoffen angesammelt. Ist das Sammelgitter zu zwei Dritteln bis ganz voll, sollte ein neuer Kompost an-

gesetzt werden. Das Material wird ebenfalls gut durchmischt und reichlich gewässert. Eventuell muss auch noch etwas Steinmehl und Kompoststarter beigefügt werden. Anschliessend wird es in ein anderes Gitter gefüllt oder neben dem Sammelbehälter zu einem Haufen, der so genannten Miete, aufgeschichtet. Dort beginnt dann sofort der weitere Zersetzungsprozess.

Dazu mehr im nächsten Kompoststipp.

Spielen in der Ludo

Bereits ist das Jahr 2009 wieder einige Wochen alt. Hier ein kleiner Rückblick auf das vergangene Jahr: Erfreulicherweise konnte der Umsatz in der Ausleihe erneut um 6% gesteigert werden. Die Verantwortlichen haben dafür über 700 Stunden unbezahlte Freiwilligenarbeit geleistet. Damit diese gemeinnützige Institution überhaupt existieren kann, ist sie auf Spenden und Beiträge angewiesen. Nebst der Gemeinde Igis-Landquart und der Bürgergemeinde Igis hat dies im vergangenen Jahr auch die Pro Juventute mit einer grosszügigen Spende für den Erwerb neuer Spiele getan. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Sponsoren!

Im November 2008 durfte die Ludothek wieder mit Spieltischen am Tur-



nerbrunch teilnehmen. So konnten sich die Kinder zwischen den Aufführungen mit diversen Spielen unterhalten.

Anfangs Januar hatte die Ludo Besuch von einer Schulklasse. Während zwei Lektionen haben die Kinder Spiele

ausprobiert. Natürlich ist dies eine willkommene Auflockerung für den Unterricht und alle haben grossen Spass.

Die Lehrerschaft von Igis und Landquart und auch der Jugendtreff sind herzlich eingeladen, von diesem Angebot vermehrt Gebrauch zu machen. Neu

FREIE EVANG. GEMEINDE

Gründung vor 25 Jahren

Vor 25 Jahren wurde die Freie Evangelische Gemeinde (FEG) in Landquart gegründet. Bereits einige Jahre zuvor trafen sich ältere und jüngere Menschen, zuerst im Steinbock in Igis, später im Restaurant Falknis in Landquart, regelmässig zu Gottesdiensten. Am 6. Juni 1984 wurde eine vom Staat unabhängige, freikirchliche Gemeinde gegründet. Aufgrund des Wachstums

der Gemeinde erwarb man später an der Gartenstrasse 12 eine Liegenschaft, wo ab 1989 sämtliche Veranstaltungen abgehalten wurden. Da immer mehr Kinder die Angebote der Gemeinde besuchten, wurde 2005 ein Anbau realisiert. Heute treffen sich am Sonntag gegen 100 Erwachsene und 40 Kinder im Gottesdienst. Besonders wichtig ist für die Gemeinde im Miteinander der Generationen die Beziehung zu Gott zu leben und zu fördern.

Im Rahmen der 25-Jahr-Feierlichkeiten veranstaltet die FEG Landquart jeden Monat einen Anlass unter dem

Motto: Gott sei Dank – wem denn sonst. Ende März sind verschiedene Theater- und Kabarettaufführungen mit den «Boten» geplant. Während den Frühlingsferien findet die bereits bekannte und beliebte Kinderwoche statt, im Mai ist ein Family-Theater auf dem Programm. Im August wird ein Street-Soccer-Turnier mit einer Aftersport-Party organisiert. Eine Vortragsreihe mit Impulsen zum Advent wird im November durchgeführt, im Dezember wird unter dem Titel «vier Adventsfenster» jeden Adventssonntag die Weihnachtsgeschichte erzählt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.feg-landquart.ch, bei Pastor *Jost Bigler*, Telefon 081 322 50 39, info@feg-landquart.ch oder direkt an einer Veranstaltung an der Gartenstrasse 12 in Landquart.

Jost Bigler



werden in diesem Jahr auch Spielabende für interessierte Eltern und Erwachsene angeboten. Auskunft und Anmeldung für beide Angebote unter Telefon 081 322 60 26.

Besuchen Sie die Spielausleihe. Es gibt wieder einige Neuheiten im Sortiment zu entdecken, besonders in der Lernspiel-Ecke. Nutzen Sie die Gelegenheit, Neues kennen zu lernen und Altbewährtes aufzufrischen.

Schauen Sie in der Ludothek vorbei, das Team freut sich immer auf Ihren Besuch. Die Öffnungszeiten sind dienstags und freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr, Telefon 076 309 59 28 (nur während den Öffnungszeiten).

Carla Bernauer

BIBLIOTHEK LANDQUART UND UMGEBUNG

«Gschichta us dr Schatzkishta»

Manchmal kann man schon von aussen sehen, dass sich Kundinnen und Kunden vor der Ausleihtheke stauen. Dann und wann ist es auch ganz still und ruhig in der Bibliothek. Hin und wieder fühlt man sich bei den Büchern für die Kleinsten wie in einem Kinderhort. Nach der Schule beraten sich Jugendliche gegenseitig und empfehlen sich den ultimativen Film. Schülerinnen und Schüler erforschen beim Klassenbesuch, bei leisem oder auch lauterem Gemurmel, die Bibliothek und sind eifrig auf der Suche nach ihrem Lieblingsbuch. Wenn spät am Abend noch ein Lichtschein nach draussen dringt, diskutiert und gelacht wird, treffen sich die Leserinnen des Lesezirkels. Und wenn sich ausserhalb der Öffnungszeiten Büchertürme auf Boden und Tischen breit machen, dann werden die Medien neu und kundenfreundlicher aufgestellt. Einmal in den Sommerferien ist aus der Bibliothek ein leises Klacken von Holz zu hören – dann

spielen die Pro Juventute-Ferienpass-Kinder zwischen Lexikontoren Cricket.

In der Bibliothek ist also vieles möglich. Im Zentrum der Vereinstätigkeit steht die Leseförderung. Leserinnen und Leser werden auf Wunsch beraten. Auch können die gewünschten Bücher und Filme organisiert werden. Das Bibliotheksteam nimmt Medienwünsche entgegen, ist auf der Suche nach Trends auf dem Buchmarkt, informiert sich in Zeitungen und im Internet und wählt so aus der Flut der Neuerscheinungen die richtigen Medien für die Bibliothek aus. Mit Veranstaltungen wird versucht, den Medienbestand und die Bücher lebendig zu machen. Für die ganz kleinen Besucher wurde im letzten Jahr der Bestand an Pappbilderbüchern stark erweitert. So können auch die kleinsten Kinder in die Welt der Bücher eintauchen.

Neu im Angebot der Bibliothek sind die «Gschichta us dr Schatzkishta».

Zwei Drachen lassen die Leser in ihre Schatzkiste schauen. Der Schatz besteht aus unzähligen spannenden, lustigen und lehrreichen Geschichten. Eine Geschichte wird jeweils erzählt – und vielleicht haben sich die Drachen ja auch noch eine kleine Überraschung ausgedacht?



Elisabeth Flury erzählt viermal im Jahr eine Geschichte für die Kleinsten. Kinder ab drei Jahren sind mit einer Begleitperson herzlich willkommen. Die Schatzkiste ist an folgenden Daten geöffnet:

Mittwoch, 25. März 2009, von 09.30 Uhr bis max. 11.00 Uhr. Mit «Kiki» von *Christian Schuler* können sich Interessierte an diesem Tag auf Ostern und den Frühling einstimmen.

Dienstag, 9. Juni 2009, von 09.30 Uhr bis max. 11.00 Uhr. Zum Thema Sommer erzählt Flury die Geschichte «Primel» von *Marliese Arold*.

Donnerstag, 24. September 2009, von 09.30 Uhr bis max. 11.00 Uhr. Mit «Puschko im Wind» von *Ken Kuroi* können die Kinder dem Wind und dem Rascheln der Blätter zuhören.

Montag, 7. Dezember 2009, von 18.00 Uhr bis max. 19.30 Uhr. In der Geschichte «Der kleine Bär und das Mondscheinwunder» von *Gillian Lobel* werden die kleinen Zuhörer vom Mond und einer Winternacht verzaubert.

Bitte melden Sie sich jeweils bis vier Tage vor dem Anlass unter Telefon 081 322 47 30 oder per Mail bibliothek-landquart@ilnet.ch an. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen finden Sie ebenfalls unter dieser Homepage.

Das Team freut sich auf den Besuch von vielen kleinen und neugierigen Kindern.

Gret Kobler

DTV LANDQUART

Turnbrunch 2008

Eine bunte Palette von Turnvorführungen umrahmte den zweiten Turnbrunch des Damenturnvereins (DTV) Landquart vom 16. November, der im Forum im Ried stattfand. Tatü tata ertönte es, als die Kinder vom Kinderturnen den Turnreigen eröffneten. Helm aufgesetzt und dann nichts wie los

rasten sie mit ihren Bobby-Cars zur Brandstelle, um zu löschen. Die Volleyballerinnen bewiesen mit ihrer Vorführung, dass es auch im Dunkeln Spass macht, Volleyball zu spielen.

Vom Schnee zu Regen und Sonnenschein bis zum Regenbogen zeigten die Kleinsten zusammen mit Mami oder Papi, was sie in der Turnstunde einstudiert haben. Die Gruppe Frauen Fitness überraschte mit einem gelungenen Line-Dance, der zu Country-Musik getanzt wird. Turnen mit Theo – so bleibt man fit – war das Motto der zweiten Gruppe des Kinderturnens. Sprünge am Boden und übers Minitrampolin sind immer beliebt, wie die «Jugi-Maitle» der Unter- und Mittelstufe zeigten. Den Schluss bildete die Jugi-Oberstufe mit einer Glanzleistung am Schulstufenbarren.

Aber natürlich wurde nicht nur geturnt sondern auch ausgiebig gefrühstückt. Rund 360 Personen bedienten sich nach Herzenslust am grosszügigen Frühstücksbuffet. Dekorativ garnierte Fleisch- und Käseplatten, eine grosse Auswahl an selbst gemachter Konfitüre, hausgemachtes Brot und Zopf aus dem Holzofen, feines Birnbrot, frischer Fruchtsalat, Kuchen – ein Fest für Augen und Gaumen.

Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Cécile Kriisi

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 4. Mai 2009.

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ

6.	Weltgebetstag	Kath. Kirche Landquart	Kath. Frauenbund
6.	Weltgebetstag	Ref. Kirche Igis	Frauenverein Igis
7./8.	Plausch-Volleyballturnier	Turnhallen Ried	DTV Landquart
9.	Muki-Treff: Hurra, es wird Frühling	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Fraua-Zmorga	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
12.	Frauentreff: Schüsseler Salz	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
13.	Cabaretduo: DivertiMento	Forum im Ried	
15.	Ökumenischer Gottesdienst mit Suppentag	Forum im Ried	Kirchgemeinden
20.–22.	Die Boten, Theater	Aula Plantahof	Freie Evang. Gemeinde
22.	Harfenfrühling	Evang. Kirchgemeindehaus	MSLU
25.	Gschichta us dr Schatzkischa	Bibliothek	Bibliothek Landquart
26.	Kinderkleider- und Spielwarenborse: Annahme	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
27.	Kinderkleider- und Spielwarenborse: Verkauf	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
28.	Offizieller Jubiläumsbeginn	Schulhaus Ried	MSLU
31.	Sportartikel-, Kleider- und Spielwarenborse: Annahme	Gemeindsaal Igis	Frauenverein Igis

APRIL

1.	Taizé-Gebet	Ref. Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde
1.	Sportartikel- Kleider- und Spielwarenborse: Verkauf	Gemeindsaal Igis	Frauenverein Igis
1.	Kindergänggalmarkt	Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
1./3.	Theateraufführung, das Geheimnis von Colorito	Forum im Ried	Kindergarten, 1. Primarschule Lq.
3.	Referat, Podium, Apéro, Konzert	Evang. Kirchgemeindehaus	MSLU
6.	Lesezirkel	Bibliothek	Frauenverein Igis
6.	Muki-Treff: Osterüberraschung	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	Tanz und Gebet zum Thema Ostern	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
8.	Osterbacken	Schulküche Schulhaus im Ried	Frauenverein Igis
9.	Verkauf Ostergebäck	Postplatz oder Rathaus Igis	Frauenverein Igis
14.	Tanz und Gebet: Thema Ostern	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	Militärspiel: Spiel Geb Inf Br 12	Forum im Ried	
16.	Do-Treff: Mittagessen	Birkholz	Frauenverein Igis Evang. Kirchgemeinde
17.–19. 24./25.	«Allzuviel isch ungesund»	Gemeindsaal Igis	Theatergruppe Igis-Landquart
21.–24.	Kinderwoche	Gartenstrasse 12	Freie Evang. Gemeinde
28.	Konzert: Pepe Lienhard	Forum im Ried	

MAI

2.	Konzert: Polizeimusik GR	Forum im Ried	
4.	Mitgliederversammlung	Forum im Ried	Spitex Igis Landquart Mastrils
5.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.	Taizé-Gebet	Ref. Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde
9.	Unterhaltungsabend: Jodelclub Hochwang	Forum im Ried	
10.	Theaterabend mit Peter Steiner's Theaterstadel	Forum im Ried	
11.	Muki-Treff: Wer kommt denn da gekrochen?	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
13.	Spaghettiplausch	Skihütte Birkholz	Frauenverein Igis
14.	Frauentreff, z. Thema Claroladen	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
15.	Volksmusik-Tournée 2009 mit Monika Kälin	Forum im Ried	
17.	Tag der offenen Tür	Jägeri, St. Margrethenberg	Naturfreunde
17.	Ab ins Traumland, Theater	Turnhalle Plantahof	Freie Evang. Gemeinde
23.–29.	Kompostmobil	Schulhaus Rüti	
27.	Kindergänggalmarkt	Primarschule Rüti	Kath. Frauenbund
28.	Maiandacht für Muki-Mamis	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.